Dorothea Tieck – Vergleich ich Dich dem Tag im holden Lenze?

Vergleich ich Dich dem Tag im holden Lenze?

Du bist weit süßer, bist Dir immer gleich:

Der Sturm zerreißt des Maien Blüten-Kränze,

Und kurze Zeit nur steht des Frühlings Reich.

Bald scheint zu heiß herab des Himmels Licht,

Bald hüllt in Wolken sich die goldne Spur.

Kein Schönes, dem nicht Schönheit oft gebricht,

Des Schmucks beraubt durch Zufall und Natur.

Jedoch Dein ew′ger Lenz soll nie verblühn;

Nichts diese Zierde, die Dir eigen, kränken;

Der Tod nie prahlend in sein Reich dich ziehn,

Da ew′ge Zeilen ew′ge Dauer schenken.

So lang, als Augen sehn und Menschen leben,

Lebt dies, um ew′ge Jugend Dir zu geben.